

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 26 (1922-1923)
Heft: 12

Erratum: Berichtigung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

linke Kammer getrieben wird; darauf erfolgt sofort die Kontraktion der Herzspitze, die gleichzeitig den Inhalt der rechten Kammer in die Lunge und den der linken Kammer durch den Körper treibt. Diese Anstrengung hat das Herz müde gemacht; eine kleine Pause sorgt deshalb dafür, daß es sich erholen kann, worauf der „Herzschlag“ mit dem Zusammenziehen der Basis aufs neue beginnt. In den Pausen wird das Herz, das nach jedem „Pumpenstoß“ durch die geleistete Arbeit völlig erschöpft ist, durch

sein eigenes Adernetz mit frischem Blut versorgt, das ihm Nahrung und Sauerstoff zuführt und die bei der Arbeit entstehenden „Ermüdungsgifte“ wegschwemmt. So arbeitet das Herz unaufhörlich daran, den Körper durch den Blutstrom einestheils mit Nahrung zu versorgen, andernteils die Abfallstoffe der arbeitenden Zellen wegzuschaffen. Wie die technische Gestaltung des Adernetzes es dabei unterstützt, mag später einmal besprochen werden.

An unsere verehrl. Abonnenten.

Wir glauben Ihnen den Nachweis geleistet zu haben, daß wir alles daransetzen, um unsere Monatschrift äußerlich schöner und inhaltlich reicher und mannigfaltiger zu gestalten, und haben zu unserer Freude aus vielen Zuschriften auch wahrnehmen können, daß unsere Bemühungen überall Anerkennung finden. „Am häuslichen Herd“ ist zweifellos in Anbetracht ihrer Billigkeit die vielseitigste und beste schweizerische Monatschrift geworden.

Diese Tatsache gibt uns das Recht, auch von unsern verehrl. Abonnenten einen Gegendienst zu erwarten. Wir bitten Sie dringend, uns nicht nur Ihre Treue zu bewahren, sondern in Ihren Freundes- und Bekanntenkreisen unsere Monatschrift zum Abonnement zu empfehlen. Nur dann wird es uns möglich sein, sie fernerhin in der neuen Form erscheinen zu lassen, bzw. sie weiter auszugestalten. Bereits haben wir für den nächsten Jahrgang zwei spannende

und gehaltvolle Romane von bedeutenden Autoren erworben. Kostspielige Propaganda zu treiben, verbietet uns der aufs engste berechnete Preis unserer Schrift.

Hochachtungsvoll

Der Präsident der Schriftenkommission:

Eugen Rull,

der Redaktor: Dr. Adolf Wögtlin.

Zürich, 20. September 1923.

Müdenplatz 1.




Berichtigung. Zu der Erklärung des „*Creux du Van*“ auf Seite 305 schreibt uns ein Leser, es gebe eine einfachere: Die Bezeichnung heiße nichts anderes als „*Hohl der Wanne*“, und in der Tat bilde die Nordseite des Berges eine Kiesenwanne (Getreideschwinge) und durchaus keinen Trichter.

Bücherchau.

Alle eingehenden Bücher werden angezeigt und wichtigere besprochen; Besprechungsexemplare können wir dagegen nicht mehr abgeben.

Schweizerische Elternzeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes. Zürich, Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Jährlich 12 illustrierte Hefte 7 Fr., halbjährlich Fr. 3.50. — Diesmal ist die Rede von der Verweichlichung in der Erziehung, von wertvollen, gelegentlichen Belehrungen der Kinder, von häuslichen Festen, von der natürlichen Ernährung des Kindes, von den Anforderungen an das Säuglingsbett u. a. Von Bedeutung sind die aus dem Leserkreis gebotenen Erziehungserfahrungen und die praktischen Winke und Ratsschlüge.

Im Amalthea-Verlag (Zürich-Wien) erschien von Max Auer: „Anton Bruckner“, eine Monographie mit 15 Bildern und Facsimiles. Neben einer vortrefflichen Lebensbeschreibung, welche auch die denkwürdige Begegnung Bruckners mit Richard Wagner in Bayreuth schildert, enthält die Arbeit Auers, des Freundes und Schülers Bruckners, noch eine ausgezeichnete Einführung und Analyse zu Bruckners Symphonien, die von ca. 150 Notenbeispielen unterstützt wird.

Redaktion: Dr. Ad. Wögtlin, Zürich, Muhlstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)  Unerlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Inserionspreise für Schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 160.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 80.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 40.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 20.—, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 10.— für ausländ. Ursprung: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 200.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 100.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 50.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 25.—, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Thun, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen